

## **FahrRat Charlottenburg-Wilmersdorf 9.9.2021 17:30-19:00 Uhr (online) Protokollentwurf**

### **TOP 1 Radverkehrsplan**

Für den Radverkehrsplan ist die 1. Lesung im Senat erfolgt, jetzt steht die Befassung durch den RdB an. Es besteht allseits im FahrRat weiterhin erhebliche Kritik am Radverkehrsnetz: Direkt als inakzeptabel benannt werden z.B. die Vorrangroute durch die verkehrsberuhigte Knobelsdorffstraße (seitens M.Burth für das Kiezbündnis Klausenerplatz), die Ergänzungsrouten durch die Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße, die Vorrangrouten durch die Grolman- und Pestalozzistraße sowie durch Grünanlagen, andererseits die Nichtberücksichtigung der Xantener Str. Insgesamt wird auf das Verbändenetz 2.0 sowie die Stellungnahme der Verbände zum Radnetz-Entwurf verwiesen.

Einigkeit besteht in der Einschätzung, dass es aus der Sicht unseres Bezirkes noch einer Vielzahl von Korrekturen am Radnetz-Entwurf bedarf und sichergestellt sein muss, dass hierfür ein verlässliches zeitnahes Verfahren für eine einvernehmliche Modifizierung gewährleistet ist. Dabei bleibt – wie seitens des BA dargestellt - infolge der unzureichend bzw. noch gar nicht erfolgten Berücksichtigung der Stellungnahmen seitens Bezirk und Verbänden der Nachteil, dass die ohnehin nicht ausreichenden Personalkapazitäten im Bezirk nun weiter auf das Korrekturverfahren am Radnetz fokussiert werden anstatt auf die dringenden Maßnahmen zur Umsetzung. Andererseits überwiegt die Auffassung, dass wegen der umfangreichen Kritik am Radverkehrsnetz dennoch nicht der gesamte Radverkehrsplan seitens des RdB gestoppt werden sollte, um nicht auch die wichtigen Festlegungen zu den Standards und Zielgrößen der Radnetzentwicklung zu vereiteln. Der Vorschlag des BA zur Strukturierung des Korrekturverfahrens am Radnetz trifft auf Zustimmung.

### **TOP 2 Kantstraße**

Die Beauftragung der bereits angekündigten Machbarkeitsstudie (Größenordnung 130.000 €) steht bevor. Dem BA ist nur „gerüchteweise“ bekannt, dass es eine Einigung zwischen SenUVK und der Feuerwehr gegeben habe, die Ergebnisse seien jedoch noch nicht offiziell mitgeteilt, sollten jedoch bei der Studie berücksichtigt werden.

Am 16.9. werde das Projekt des Logistik-Hub Messe vorgestellt. Hierfür seien 26 Ladezonen für Lastenräder in der Kantstraße vorgesehen, die nur in einem Zeitfenster von 9-12 Uhr auch von LKW genutzt werden dürfen. Der Betreiber ist ausgewählt. Der Start ist für April 2022 vorgesehen.

### **TOP 3 Fasanenstraße**

Die ausstehenden Poller werden im Oktober gesetzt nach Abschluss der Baustelle. Bei den Pollern handelt es sich um eine bei Kontakt flexibel nachgebende Form von Leitboys, etwa 90-100 cm hoch und mit ca. 20 cm Durchmesser. Für den Abschnitt zwischen Lietzenburger Straße und Hohenzollerndamm werde die Fasanenstraße als Fahrradstraße ausgewiesen.

### **TOP 4 Caprivibrücke**

Die Maßnahme läuft jetzt als integrierter Bestandteil der Planung der „Opernrouten“ durch InfraVelo. Kürzlich sei hierfür die Planung für den 1. Abschnitt zwischen Bismarckstraße und Richard-Wagner-Platz vorgelegt worden, worin die Caprivibrücke noch nicht einbezogen ist.

### **TOP 5 Fehrbelliner Platz**

Nach Aussage des BA wird die Planung nicht entsprechend den Anregungen aus dem FahrRat angepasst – aus Zeit- und Kostengründen. Dies wird kontrovers diskutiert, die Möglichkeit späterer Anpassungen/Ergänzungen wird angedeutet. Nachfragen ( z.B. zu den vorgesehenen Rotmarkierungen im Einmündungsbereich Württembergische Str.) bleiben teils unbeantwortet.

### **TOP 6 Prinzregentenstraße**

An der Berliner Straße wird die Querung niveaugleich gestaltet, der Mittelstreifen auf 3m angelegt. Poller sollen im Abstand von 1,75 m gesetzt werden.

Am Volkspark Wilmersdorf wird Richtung Volksparksteg der nördliche Weg für die Fahrradfahrenden und zu Fuß gehende und der südliche für zu Fuß gehende bleiben. Die Bauplanungsunterlage (BPU) soll entsprechend korrigiert werden, um die Wendehammer in der Prinzregentenstraße anzulegen, damit hier keine Durchfahrt für Kfz mehr möglich ist. Herr Herzog hält dies weiterhin für notwendig und lehnt temporäre oder einfache Maßnahmen ab bzw. hält sie für nicht statthaft. Das BPU-Verfahren werde ein. zwei Jahre dauern.

### **TOP 7 Adenauerplatz Z 277**

Aktuelle Information steht aus – wird vom BA nachgereicht.

### **TOP 8 Aufzug U Konstanzer Straße**

Zwei Aufzüge von Ebene zu Ebene sind geplant, Durch die Planung bleiben RVA wie seinerzeit diskutiert weiter möglich. Der Aufzug zur Straße verbleibt auf dem Mittelstreifen und wird näher an die Kreuzung Brandenburgische/Konstanzer Straße gelegt. Fußweg dann rd. 20 m bis zur Kreuzung.

### **TOP 9 Radbügelprogramm**

Aufstellung der Radbügel ist in der Uhlandstraße abgeschlossen. Konzept steht im Netz auf den Seiten des Umweltamtes. Übermittlung der Liste dazu wird zugesagt.

### **TOP 10 Liste aller Maßnahmen**

Hierzu wird auf die Karte von InfraVelo verwiesen, die weiter fortgeschrieben werde.

### **TOP 11 Kaiser-Friedrich-Straße**

Hierzu wird seitens BA auf die bisherige Ansage von SenUVK (Haegele) verwiesen, dass zunächst die Einigung mit der Feuerwehr zur Kantstraße abgewartet werden solle: diese sei übertragbar auf die KaiserFriedrich-Straße. Mit dieser Klärung wird jetzt gerechnet (siehe TOP 2). Außerdem wird auf den gerade im BVV-Ausschuss behandelten Antrag hingewiesen. Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird nochmals die Erwartung einer zeitnahen Umsetzung als PopUp-Lösung betont und auf die Priorisierung unabhängig von der Zuordnung im Radverkehrsplan/Radnetz hingewiesen.

### **TOP 12 Spandauer Damm RVA Südseite**

Dazu gibt es seitens des BA inzwischen eine BPU, bei der die Stellungnahmen aus dem FahrRat nicht eingearbeitet seien. Diese wurde im FahrRat jedoch nicht vorgestellt. Die BPU musste eingereicht werden, um die Mittel in der Haushaltsplanaufstellung zu sichern. Es wird darum gebeten, die BPU den Mitgliedern des FahrRat zur Kenntnis zu geben.

### **TOP 13 Mobilitätspunkte**

Im FahrRat können die dazu offenen Fragen aus den erfolgten Stellungnahmen und sich widersprechenden Informationen nicht geklärt werden. Dies soll nun im Nachgang erfolgen. Die BVG plant 2 große und 16 Jelbi-Standpunkte im Bezirk. Die ggf. berichtigten Planungen der BVG mit genaueren Ortsangaben sollen dem FahrRat übermittelt werden.

### **TOP 14 Fußgängerüberwege**

Mittelbewilligung gebe es für Sömmeringstraße 10, Reichsstraße/Hessenallee, Max-Dohrn-Straße, Wittelsbacher Straße/Johannisberger Str. – die Übermittlung der gesamten Liste wird zugesagt.

### **TOP 15 Radweg Luisenplatz , insbesondere Verbesserung der Verkehrssicherheit für Zufußgehende bei der Überquerung Luisenplatz Höhe Charlottenburger Ufer**

Es wird kritisiert, dass der Radweg Richtung Schlossbrücke zu Lasten der Fläche für Fußgänger\*innen verbreitert wurde. Hier ist darauf zu achten, dass der Mindestbewegungsraum für Fußgänger\*innen von 1,80 m nicht durch die Schankvorgärten verringert wird.

Als gefährlich zu betrachten ist die Querung Charlottenburger Ufer/ Luisenplatz. Hier gibt es auf der Gehwegseite keine Aufstellfläche zwischen dem verbreiterten Radweg und den 2 Richtungsfahrbahnen, es sind also quasi drei Fahrbahnen bis zur Mittelinsel zu überqueren. Auch wenn hier Tempo 30 angeordnet ist, bleibt die Querungssituation gefährlich.

*Angesprochen wird hier noch, warum es Querborde im Radweg gibt und Radwegführung an der Bushaltestelle Otto-Suhr-Allee/Luisenplatz und generell in Haltestellenbereichen*

### **TOP 16 Spreeweg, hier: Ausschilderung Wander-&Radweg zwischen Luisenplatz und Straße des 17. Juni**

Die Ausschilderung ist unzureichend, teilweise widersprüchlich und missverständlich. Das Schild Geschützte Grünanlage "konkurriert" mit dem grünen gemeinsamen Radweg. Der Weg ist zeitweise als benutzungspflichtiger gemeinsamer Geh- und Radweg ausgeschildert und das in einer Tempo 30 Zone.

Das Tiefbauamt geht der Sache nach und wird die Ausschilderung überprüfen und verbessern.

Die Vertreterin des FUSS e.V. bittet darum, in Zukunft möglichst Zusatzschilder bei den gemeinsamen Rad- und Gehwegen (grün wie blau) anzubringen, dass die Fußgänger\*innen hier quasi Vorrang haben.

### **TOP 17 Modellprojekte Fußverkehr**

Aus den Vorschlägen des BA wurde vom Senat für das erste Jahr die Grolmanstraße ausgewählt. Der Stadtrat verweist auf unterschiedliche Annahmen/Zielsetzungen bzgl. der Straße – Flaniermeile / Vorrangroute - verschiedener Abteilungen bei SenUVK.

Die Vertreterin des FUSS e.V. weist darauf hin, dass der zukünftige „Mobilitätsbeirat“ an der weiteren Umsetzung und Auswahl durch den Bezirk beteiligt werden sollte.

### **TOP 18 Schulwegsicherungsprogramm - Umsetzungsplanung des Gesamtprogramms (PM vom 12.8.)**

Der Stadtrat erläutert, dass die Verwaltung die in den Gutachten für die einzelnen Schulen vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen zusammengefasst hat. Die Umsetzung erfordert ein Finanzvolumen von rd. 40 Mio Euro – zum Vergleich: der Bezirk hat für die gesamten Tiefbaumaßnahmen pro Jahr rund 7 Mio Euro. Ohne Landesmittel werden die Maßnahmen also nicht so schnell umsetzbar sein. Es wird gebeten, den zukünftigen „Mobilitätsbeirat“ an den weiteren Beratungen zu Priorisierung und Umsetzung zu beteiligen.

**TOP 19 Ausbesserung und Sanierung von Gehwegbereichen im Bezirk - 2021 durchgeführte und weitere geplante Maßnahmen / im Bezirk dafür zur Verfügung stehende Mittel (PM vom 24.08.)**

Entsprechende Informationen werden dem FahrRat zur Verfügung gestellt.

**TOP 20 Verschiedenes**

Es wird erinnert an noch offene Sachstandsabfragen aus vorangegangenen Sitzungen seitens Henning Voget, ADFC zu

1. Bearbeitungsstand SpreeUferWeg zwischen Caprivibrücke und Dovebrücke.
2. Freigabe von Busspuren für Radverkehr, konkret Spandauer Damm Nordseite vom Klausenerplatz bis Klinikum Westend.
3. Wurde eine Lösung gefunden, am Beginn der Otto-Suhr-Allee Fahrtrichtung stadteinwärts (hinter Kreuzung Kaiser-Friedrich-Straße) den aus der neuen Bushaldebucht ausgeleiteten Hochbordweg korrekt (ohne seitlichen Versatz) an den weiter führenden bestehenden Hochbordradweg anzubinden?
4. Stand des Fahrbahnsanierungsprogramms.